

Kapitel VII Nachhaltige städtische Finanzpolitik

Antragsteller*in: Stadtvorstand

Text

1 Regensburg geht es gut, die Wirtschaftskraft ist hoch, ebenso die Zahl der
2 Menschen mit guter Arbeit, das Steueraufkommen ist auf hohem Niveau. Die
3 wachsenden Einnahmen der letzten Jahre wurden für Schuldenabbau und viele
4 sinnvolle und zukunftsfähige Projekte verwendet (Schulen, ÖPNV) und zugleich
5 Rücklagen gebildet. Auf eine
6 geordnete und solide Finanzpolitik haben wir Grüne in den letzten Jahren
7 großen Wert gelegt und uns erfolgreich dafür eingesetzt.

8 7.1 Haushalt an der Zukunftsfähigkeit 9 orientieren

10 Unser Ziel bleibt die Generationengerechtigkeit im städtischen Haushalt.
11 Angesichts der Jahrhundertaufgabe, Regensburg klimaneutral umzubauen, werden wir
12 aber um eine deutliche Erhöhung der Investitionen nicht herumkommen. Die
13 "Schwarze Null" ginge hier zu Lasten kommender Generationen. Alle Investitionen
14 müssen sich daran
15 messen lassen, ob sie zukunftsweisend sind, Substanz erhalten oder verbessern
16 oder den sozialen Zusammenhalt befördern.
17 Eine Priorisierung von Maßnahmen zur CO₂-Reduzierung ist klar geboten;
18 Umschichtungen von Haushaltsmitteln müssen dabei auch ein Mittel der Wahl sein.

19 Projekte:

20 Gender Budgeting

21 Wir werden den Ansatz des Gender Budgeting etablieren. Denn kluge Finanzpolitik
22 heißt auch, zu wissen, wem das Geld zu Gute kommt, das die Stadt ausgibt. Bei
23 haushaltsrelevanten Vorlagen soll aufgeschlüsselt werden, ob ein bestimmtes
24 Geschlecht bei einer Maßnahme übermäßig profitiert und bei Ungleichheiten werden
25 wir entgegensteuern.

26 Nachhaltige Geldanlagen

27 Wir Grüne wollen, dass die Stadt Regensburg ihr Finanzvermögens künftig nach
28 Nachhaltigkeitskriterien und strikt unter Klimaschutz Gesichtspunkten anlegt.
29 Dazu gehört eine konsequente Divestment-Strategie. Die Stadt darf nicht in
30 fossile Energien, Menschengeschäft oder andere ökologisch, sozial oder
31 menschenrechtlich bedenkliche Kapitalanlagen investieren.

32 Gemeinwohlbilanz für städtische Betriebe

33 Wir setzen uns ein für die Einführung der Gemeinwohl- und
34 Nachhaltigkeitsbilanzierung für städtische Eigenbetriebe, z.B. die Stadtbau
35 GmbH, und wollen dafür Projekte und Förderprogramm zur Umstellung aufzulegen.

36 **7.2 Die Stadt nutzt ihre Marktstellung fair**

37 Bei der Beschaffung, als Arbeitgeberin oder bei der Auftragsvergabe nutzt die
38 Stadt ihre Marktstellung und zeigt Verantwortung für ökologische und soziale
39 Kriterien. Alle vergaberechtlich zulässigen Spielräume müssen konsequent genutzt
40 werden, um faire Arbeitsbedingungen und den größtmöglichen Schutz der Umwelt zu
41 gewährleisten.

42 **7.3 Die Stadt Regensburg als attraktive**
43 **Arbeitgeberin**

44 Gut ausgebildete und motivierte Mitarbeiter*innen sind die Basis für eine gute
45 Verwaltung. Das altersbedingte Ausscheiden vieler Mitarbeiter*innen erfordert
46 die zügige Umsetzung eines Personalentwicklungskonzeptes mit differenzierten
47 Angeboten zur fachlichen Qualifizierung. Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf
48 werden wir optimieren und mit gezielten Förderprogrammen mehr Frauen* in
49 Führungspositionen bringen.

50 Offene Stellen müssen zügiger nachbesetzt werden, über eine effizientere Neu-
51 oder Umstrukturierung des Personalreferats muss in diesem Zusammenhang
52 nachgedacht werden. Wegen des Fachkräftemangels in einigen Berufen steht
53 die Stadt unter hohem Wettbewerbsdruck. Hier sollen Anreize wie
54 Arbeitsmarktzulage oder Ortszuschläge Abhilfe schaffen.

55 Wir wollen Vielfalt, Teilhabe und Integration gezielt fördern, um die
56 interkulturelle Öffnung der Verwaltung voranzutreiben.

57 Projekte:

58 Keine sachgrundlosen Befristungen

59 Wir machen uns stark für den Verzicht auf sachgrundlose Befristungen bei
60 städtischen Angestellten. Wir wollen den Anteil der Befristungen so weit wie
61 sinnvoll möglich senken.